

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 84.

Winnenden, Donnerstag den 23. Juli

1896.

Die **Anwanden** im Dinkels- und Haberfeld sind unverzüglich zu
schneiden.

Winnenden, 22. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Bekanntmachung, betreffend Anmeldung zur Gebäudebrand-Versicherung.

Die Besitzer derjenigen **Fabriken u. gewerblichen Anlagen**,
bei welchen sich Veränderungen durch Neubauten oder sonstige Bauausfüh-
rungen bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zube-
hörden seit der letzten Schätzung ergeben haben, werden hiermit aufgefordert,
diese Veränderungen alsbald bei der Ratschreiberei anzumelden.

Hierzu wird noch bemerkt:

Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörten (Maschinen, Appa-
rate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen etc.) sind ab-
gesondert von den Gebäuden möglichst detailliert zu bezeichnen und es können
hiezuhin Anmeldeformulare durch Vermittelung der Ratschreiberei vom Kgl.
Oberamt bezogen werden.

In dieselben sind auch elektrische Beleuchtungsanlagen und Kraftüber-
tragungen, soweit dieselben als Gebäude-Zubehörten erscheinen, aufzunehmen.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die
Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen
wird, so ist dies ausdrücklich bei der Anmeldung zu beantragen.

Den 17. Juli 1896.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Winnenden.

Vergebung von Tiefbau-Arbeiten.

Die im Monat August zur Ausführung kommenden Kanalisations-
und Wasserleitungsarbeiten werden im Submissionsweg an **Einem** Unter-
nehmer vergeben. Es beträgt nach dem Voranschlag

die **Grabarbeit** für Kanal- und Wasserleitung . . . 1000 Mk.,
die **Maurerarbeit** samt Legen und Verichten
der Steinzeugröhren 2000 Mk.

Ferner kommt zur abgesonderten Submission
das **Legen und Verichten** der gußeisernen
Wasserleitungsröhren, im Anschlag von 70 Mk.

Ueberschlag und Bedingungen können beim Stadtschultheißenamt ein-
gesehen werden.

Tüchtige, im Kanalbau erfahrene Unternehmer wollen Offerte, nach
Prozenten ausgedrückt, bis

Donnerstag den 30. Juli d. J.,
abends 6 Uhr

bei dem Stadtschultheißenamt einreichen.

Bemerkung wird, daß weitere Kanalbauten noch in diesem Jahre bevorstehen.
Den 20. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Bauverwaltung:
Cleß.

Winnenden.

Kochherde, Waschkessel, transportabel, Waschma-
schinen, Windmaschinen, Waschmangeln, Bügel-
öfen, Kohlen-Bügeleisen, Kleinholzspalter,
Rudelschneid-Maschinen, Teigwell-Maschinen,
Teigrührmaschinen, Tafel- und Haushaltungs-
Saagen, Messer- und Gabel-Puhmaschinen,
Fleischhackmaschinen, Blumentische, Schirm-
ständer, Copierpressen, Beerenpressen, Bohnen-
schneider, Bohnenhobel u. s. w.

empfehlen

Karl Drück, Schlosserei.

Revier Geradstetten.

Gras-Verkauf.

Am Freitag den 24. Juli,

vormittags 7 Uhr

werden aus dem Staatswald Rößberg 9 Lose Gras von Wegen verkauft.
Zusammenkunft am Erlensbrunnen.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

Heute Donnerstag den 23. Juli,

von vormittags 8 Uhr an

werden in der Wohnung der Frau **Brenner Wm.** hier, 2 Treppen hoch
im Hause des Herrn **Maier** zur alten Post, entbehrliche Haushaltungs-
gegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:



Bücher, 3 Paar ältere Hosen, 1 Bett, 1
Nähmaschine, Schreibweil, worunter 1 Kleider-
kasten, 1 Speisekasten, 1 Küchekasten, 1 eiserne
und eine hartholzene Bettlade, 3 Sesselsühle, 1
Nachtstuhl, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Sopha,
2 Tische, 3 Schmel, 1 kupferner Waschkessel, Küchengerät, Feld-
und Handgeschirr und allerlei Hausrat,

wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Fr. Zeune, Auktioneur.

Buocher Aussichtsturm.

Derselbe - 20 Mtr. hoch und aus Schmiedeeisen auf's
solideste erstellt - wird nächsten

Sonntag den 26. ds. Mts.,

nachmittags 2 Uhr

mit **Gefang und Ansprache** eingeweiht. Da derselbe
eine vollständige Rundsicht gewährt, die (begrenzt durch die Alb,
vom Hohenzollern bis zum Rosenstein, den Löwensteiner- und
Murrhardter Bergen, ferner dem Obenwald und Schwarzwald)
zu den **großartigsten** des Unterlandes gehört, so wird er
zweifelsohne ein Hauptanziehungspunkt der Umgegend werden.

Preis der Einzelkarte 20 Pfg.,

Gesellschaftskarten billiger.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

der Vorstand der **Aussichtsturm-
Gesellschaft.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den

Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei A. Brandner, G. Hahn, Seifenfabrik.

W i n n e n d e n .
Verakkordierung von Wasserleitungsarbeiten.

Bei Herstellung eines neuen Wasserleitungsstrangs im alten Graben werden nachstehende Arbeiten im Submissionsweg vergeben.

Es beträgt nach dem Voranschlag die Grabarbeit . . . 339.33 M., die Maurerarbeit . . . 144.— M., das Verlegen der Röhren 132.30 M.

Ueberschlag und Bedingungen können beim Stadtschultheißenamt eingesehen werden und wollen Offerte, nach Prozentsen ausgebrückt, bis

Donnerstag 30 Juli d. J.,
 abends 6 Uhr
 daselbst eingereicht werden.

Bauverwaltung:
 C l e b .

W i n n e n d e n .

frischen Schinken
 im Ausschnitt bei
Fr. Kögel, Metzger.
 W i n n e n d e n .

Zum Ansehen
 empfehle meinen großen Vorrat in gutem Fruchtbranntwein das Liter zu 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mark und 1.20 Mark. Auch bringe ich alle Sorten

Kunstmehl
 in empfehlende Erinnerung.
Julius Seitz, Bäcker.

W i n n e n d e n .
 Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die
Lehre
W. Schweizer, Maler.

W i n n e n d e n .
 Ein freundliches
Logis
 mit 2-3 Zimmern samt allem Zubehör hat bis 1. Martini zu vermieten
Chr. Mayer z. Post.

W i n n e n d e n .
 Ein schön möbliertes
Zimmer
 hat an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten.
 Wer? sagt die Redaktion.

Hautkranke.
 (Neues Heilverfahren.)
 Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade an der **Flechte**, welche mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde es nicht besser, sondern immer schlimmer. Aber Dank Ihres vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens ist die Krankheit seit einem halben Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechtenleidenden möchte das vorzügliche Paderberg'sche Heilverfahren bestens empfehlen.
 Hochachtungsvoll
 Ihr dankbarer **W. Dera, Berlin.**
 Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. ich meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. G. d. Paderberg, Buchdruckereibesitzer, Dortmund.
 In der Kürze wird das neue Heilverfahren ärztlich geleitet. Arzt ist bereits engagirt.
Medizin-Versandt durch Apotheke.

W i n n e n d e n .
Prima Allgäuer Kräuter-Käse
 (frisch angekommen)
 sowie

Süssbutter

wöchentlich zweimal eintreffend, empfiehlt bestens
Julius Volz, Conditior.

W i n n e n d e n .
Brause-Limonade
 mit Himbeer-, Erdbeer-, Citronen-, Apfelsinen- und Waldmeister-Geschmack,
 sowie
 **Soda-Wasser** 
 in stets frischer Abfüllung
Julius Volz.
 empfiehlt bestens
 Bei Mehrabnahme billigste Preise.

Was ist Veraxolin?
 FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.
 Preis 35 und 60 Pfg.
 In allen Galanterie-, Parfumerie- und Droguen-Handlungen käuflich. Engros chem. techn. Laboratorium der Engeldroguerie in Brünn (Mähren).

Geld-Lotterie-Lose
 des württ. Rennvereins
 zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des Stuttgarter Pferdemarkts,
 Ziehung in Stuttgart am 30. Septbr. 1896,
 Hauptgewinn 15,000 Mark bar,
 1854 Gesamtgewinne 50,000 Mark bar,
 sowie

Original-Drittel-Lose der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe Stuttgart
 Ziehung 5. und 6. Novbr. 1896
 Hauptgewinne 100,000, 30,000, 15,000, 7500, 2000 Mark u. s. w.,
 zusammen 4340 Geldgewinne und ca. 500 Gewinne der in der Ausstellung anzukaufender Gegenstände — über 50% Gewinne — sind à 1 Mark zu haben in der
G. Husz'schen Buchdruckerei, Winnenden.

W i n n e n d e n .

frischen Schinken
 sowie meine bekannte selbstgemachte
Braunschweiger Wurst
 empfiehlt fortwährend
H. Schlagenhauß z. Stern.

Für Rettung von Trunksucht!
 versend. Anweisung nach 20jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere Droguist Th. Konetzky in Stein-Aargau, Schweiz, Briefporto 20 Pfg.

W e i l e r z. S t e i n .
Weisser und schwarzer Kalk,
 auch Dungkalk
 ist fortwährend zu haben bei
Ziegler Weber.

W i n n e n d e n .
 Ein geräumiger, 2stöckiger
Gausanteil
 mit gutem Keller, Bühnkammern und sonstigem Zugehör ist preiswürdig zu verkaufen. Ein Kauf kann jederzeit abgeschlossen werden.
 Näheres bei der Redaktion.

W e i l e r z. S t e i n .
Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Donnerstag und Freitag den 23. und 24. Juli** im Gasthaus zum **Lamm** dahier stattfindenden

Hochzeits-Feyer
 freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Gottlieb Kübler,
 Erbsteiner.

Die Braut:
Friederike Bunz,
 Weiler z. Stein.

Die Eltern:
Wilhelm Bunz,
Gottlieb Kübler.

Obiger Einladung anschlüssend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Schwaderer z. Lamm.

W i n n e n d e n .
Fliegenhüte,
 jeden Tag frisch, empfiehlt
W. Sohler, Buchbinder.

1800 Mark
 hat gegen gefähliche Sicherheit zugleich auszuleihen.
 Wer? sagt die Red.

W i n n e n d e n .
Zu verkaufen
 1 Kleiderkasten, 1 eisernen Handkarren, 1 Pritschenwägelchen, 1 Brückenwaage, 2 Radhaken, 1 tragbaren Herd mit Kessel, 1 Treppenleiter, 1 Doppelpult mit Drehstuhl, 1 Hundstall.
Karl Staab.

Ein ordentliches
Mädchen
 von 15 bis 17 Jahren wird nach Heilbronn gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Dachpappe, Dachtheer
Pflasterkitt, Carbolinum
Wilh. Volz,
Feuerbach-Stuttgart.

Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte
Bain-Expeller
 mit „Anter“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Landesnachrichten.

W i n n e n d e n , 22. Juli. Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt der Verein „Fieber-tafel“ kommenden Sonntag, von nachmittags 5 Uhr ab im „Gasthof z. Hirsch“ ein Konzert für seine passiven Mitglieder zu geben. Das vorliegende, sehr reichhaltige Programm enthält diesmal ausnahmsweis viele Chöre, doch sind auch Soli und ein humoristisches Stück darin vorgehen. Unter den Programmnummern haben wir

das hier noch nie gehörte größere Werk: „Alte niederländische Volkslieder“ von Kremser hervor. Diese ganz eigenartig angelegte Komposition führt uns die Gefühle und Stimmungen, aber auch die ganze religiöse Tiefe und den Patriotismus des in seinem evang. Glauben und in seiner politischen Freiheit bedrückten niederländischen Volkes vor, welches sich im Jahre 1581 von der spanischen Regierung los sagte und sich unter dem Namen „Generalstaaten“ für eine unabhängige Republik erklärte. Klage-, Kriegs-,

Kampf- und Siegeslieder treten uns entgegen, unterbrochen von dem kraftvollen Sang des Wilhelmus v. Nassau und dem rührenden Abschiedslied des scheidenden Kriegers. Von besonderer Wirkung wird der wichtig abschließende Dankchor sein. Die geschichtliche Grundlage und den inneren Zusammenhang der einzelnen Chöre und Soli vermittelt die verbindende Dichtung von R. Dieber. Auch der Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht, der ebenfalls zum ersten Mal hier zur Aufführung

unterbrochen von dem kraftvollen Sang des Wilhelmus v. Nassau und dem rührenden Abschiedslied des scheidenden Kriegers. Von besonderer Wirkung wird der wichtig abschließende Dankchor sein. Die geschichtliche Grundlage und den inneren Zusammenhang der einzelnen Chöre und Soli vermittelt die verbindende Dichtung von R. Dieber. Auch der Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht, der ebenfalls zum ersten Mal hier zur Aufführung

kommt, wird schon durch den patriotischen Inhalt, um so mehr aber durch den Glanz der Komposition von Aht nicht verfehlen, einen tiefen Eindruck zu machen. Dasselbe gilt von der Beethoven'schen Komp.: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. An Solovorträgen kommen vor: „Liedeslied“, ein Duett für Sopran und Tenor, ferner „Abschied und Lob der Rose“ aus dem ewig schönen Werk „der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann. Es würde uns zu weit führen, jede einzelne Nummer einer Besprechung zu unterziehen. Wir möchten nur betonen, daß unseres Wissens hier noch nie ein ähnliches Programm aufgestellt worden ist. Endlich möchten wir nicht unterlassen, die passiven Mitglieder der „Liedertafel“, denen zu Liebe die ganze Aufführung arrangiert worden ist, samt ihren Angehörigen zu bitten, durch recht zahlreichen Besuch ihr Interesse für den Verein zu betätigen, um auf diese Weise den Sängern für ihre nicht geringen Anstrengungen die beste Anerkennung zu zollen.

* **W i n n e n d e n**, 22. Juli. Ein kriegerisches Aussehen hat unsere Stadt heute bekommen, als um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr die II. sabbende Abteilung des 5. boyr. Feld-Alt.-Regmts. auf dem Rückmarsch von den Schießübungen auf dem Lehsfeld in ihre Garnison Landau in hiesiger Stadt für 2 Tage Quartier bezog. Wie bei früheren Einquartierungen, so werden es sich auch diesmal wieder die Quartiergeber umsomehr angelegen sein lassen, den Verteidigern Deutschlands Ehre eine gute Verpflegung angeeignet zu lassen, als solche anderer Staatsangehörigkeit sind und deshalb auch ohne Zweifel bei ihrer Zurückkunft in ihre Garnison und bei ihren Angehörigen umsomehr von ihren Quartieren in Württemberg zu erzählen wissen werden. Unsere mit Württemberg viel verbundenen Bayern begrüßen wir bestens und wünschen, der hiesige Aufenthalt möchte ihnen ein recht angenehmer und erholender werden.

— (Militärisches.) Beim XIII. württemb. Armeekorps ist nunmehr ebenfalls die Labelflasche mit Trinkbecher aus Aluminium nach den vorgelagerten Proben für Neubeschaffungen zur Einführung gelangt.

Stuttgart, 18. Juli. Vom Finanzausschuß für das Sängersfest wurde gestern ein Gesamtbudget über die Einnahmen und Ausgaben vorgelegt. Die Einnahmen beziffern sich auf 188 157 \mathcal{M} , die Ausgaben auf 186 900 \mathcal{M} . Auf dem Festplatz wird über die Dauer des Festes eine Post- und Telegraphenstation, sowie eine öffentliche Telephonstelle errichtet. In Massenquartieren werden 3500 Sänger und zwar 3000 in solchen zu 1 \mathcal{M} und 500 zu 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} untergebracht.

Stuttgart, 19. Juli. (II. Vorfeier zum V. Deutschen Sängerbundesfest.) Die zweifelhafte Witterung von gestern und heute vermochte nicht den geringsten Einfluß auszuüben auf den Entschluß der Sänger unserer Nachbarstädte Cannstatt, Eßlingen, Ludwigsburg etc., Mann für Mann sich zu der Gesangs- und Musikprobe für die Hauptaufführungen zum deutschen Sängersfest in Stuttgart einzufinden. Zu der Probe strömte ein tausenköpfiges Publikum schon gleich nach dem Mittagessen. Um 4 Uhr war der Zuhörer-raum, der 20 000 Personen faßt, bis auf den letzten Platz besetzt. Ein junger Mann, der in seiner Not sich das Rednerpult als Zufluchtsort ausgewählt hatte, wurde so riesig belächelt, wie kaum ein berühmter Parlamentsredner. Nichtsdestoweniger mußte der arme Junge gleich darauf an die Luft gesetzt werden. Wie wird das erst am Sängersfest werden, wenn es heute schon an Platz gebrach! Auf dem Sängerpodium stellten sich ca. 2000 Sänger auf, das ist etwa die Hälfte, wie an einem schwäbischen Liederfest. Die Gesangsvorträge, geleitet von Prof. Förstler, entfielen bei dem mit gespannter Aufmerksamkeit lauschenden Publikum wahre Beifallsstürme. Eine unennbare heilige Inbrunst wohnte in diesen mächtigen Klängen, die manchmal kaum hörbar erzitterten, wie geheimnisvolles Flüstern, dann wieder anschwellen, um endlich mit ungezügelter Jubel durch die Halle dahinzubrausen. Die Musik der Halle ist eine vorzügliche. Im hintersten Eckchen noch war selbst der leiseste Ton deutlich vernehmbar. Leuten, die sich gerne vorneansetzen, können wir den wohlgemeinten Rat erteilen, beim Sängersfest ihre Gepflogenheit zu ändern und sich möglichst weit nach hinten zu begeben. Die Musik gewinnt mit der Entfernung vom

Sängerpodium. Aus diesen Gründen ist auch die sog. Hofloge auf der Mitte der Rückwand der Halle angebracht worden. Auf dem Festplatz spielten 3 Ludwigsburger Kapellen. Daß hier heute ein Trübel geherrscht, der selbst unserem Volksfest erfolgreich Konkurrenz machte, braucht wahrlich keiner besonderen Versicherung.

— (V. Deutsches Sängerbundesfest in Stuttgart.) Aus Anlaß des am 1.—3. August d. J. in Stuttgart stattfindenden V. deutschen Sängerbundesfest ist den Festteilnehmern, d. h. denjenigen Personen, die durch Festabzeichen oder Festkarte als Mitglieder von Sängervereinigungen sich ausweisen, für den inneren württ. Verkehr eine Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt worden, daß die nach Stuttgart Hauptbahnhof und Westbahnhof in der Zeit vom 30. Juli bis 2. August zu lösenden einfachen Fahrkarten III. Klasse — mit dem Rückfahrstempel versehen — innerhalb der für Rückfahrkarten bestehenden 10tägigen Gültigkeitsdauer auch zur Rückreise nach dem Ausgangsort berechneten. Diese ermäßigten Fahrkarten gelten sowohl für die gewöhnlichen Personenzüge, als auch für die zur Ausführung kommenden Sonderzüge. Bei Benützung von Schnellzügen ist der volle Schnellzugzuschlag — je für die Hin- und Rückfahrt — zu entrichten. Ausgeschlossen von der Vergünstigung bleiben diejenigen Stationen, die weniger als 20 km von Stuttgart Hauptbahnhof oder Westbahnhof entfernt sind, sonach alle Fahrkarten III. Klasse, deren Preis weniger als 70 \mathcal{J} beträgt.

— Zum Sängersfest in Stuttgart treffen am 1. August ca. 20 Extrazüge mit deutschen Sängern ein. Die Züge laufen teils über Ulm, teils über Crailsheim, teils über Bretten. Ueber Ulm kommen von Bayern und Oesterreich und über Crailsheim 7—8 Extrazüge, die alle in kurzen Zeiträumen hintereinander folgen.

— Der Ausschuß des „Schwäbischen Sängerbundes“ hat der Oberschulbehörde die Bitte vorgebracht, es möchte denjenigen Lehrern, welche als Mitglieder oder Dirigenten eines Gesangvereins das vom 1. bis 3. Aug. d. J. in Stuttgart stattfindende fünfte deutsche Sängerbundesfest besuchen wollen, Urlaub für diese Tage erteilt werden. Die Orts- und Bezirkschulinspektorate werden hierdurch in Kenntnis gesetzt, daß, wenn ein solcher Urlaub erteilt wird, die Erteilung desselben einem Anstand nicht unterliegt, unter der Voraussetzung, daß die betr. Lehrer für entsprechende Stellb. in ihren kirchl. Obliegenheiten Sorge tragen.

Stuttgart, 20. Juli. Der Verein württembergischer Zeichenlehrer hält hier am 25. und 26. d. Mts. seine Hauptversammlung ab.

— Beim Grenadierregiment Nr. 119 sind, wie die „Schw. Tgw.“ meldet, kürzlich in einem Mannschaftszimmer der 12. Kompanie die Schränke erbrochen worden, ein Unteroffizier C. befindet sich in Untersuchung. Bei der 14. Kompanie gleichen Regiments ist bei der Frau Feldwebel eingebrochen worden; der Feldwebel befindet sich zur Zeit in Münsingen (Schießplatz). Die Frau rief um Hilfe und wurde der Brigadefeldwebel als Täter entdeckt. Derselbe befindet sich gleichfalls in Untersuchung. Beide sind Kapitulanten aus Preußen.

Ludwigsburg, 19. Juli. Freitag Abend stürzte an einem Hause in der Kepplerstraße der Maurerlehrling Max Umland von Bisingen etwa 8 Meter hoch vom Gerüst herunter, und zog sich durch den Sturz so schwere Verletzungen zu, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Verletzte wurde in das Privatkrankenhaus verbracht.

Ludwigsburg, 19. Juli. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag ereignete sich hier ein bedauerliches Eisenbahnunglück. Der Nachts um 1 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr von hier nach Stuttgart abgehende Güterzug fuhr infolge unrichtiger Weichenstellung auf ein totes Geleise, zertrümmerte hier 3 im Wege stehende Güterwagen, rannte dann hart neben der überführten Brücke, welche die Solitude mit der Kepplerstraße verbindet, in den Brückendamm, während sich 3 der Lokomotive folgende Wagen ineinander schoben. Hierbei wurde dem Bremser, der die vorderen Wagen zu bedienen hatte, ein Bein abgedrückt. Es währte einige Zeit, bis der Unglückliche frei gemacht und, nachdem der Bahnarzt einen Notverband angelegt hatte, in das Krankenhaus verbracht werden konnte. Dort mußte ihm das Bein über dem Knie abgenommen werden. Trotz des starken Blutverlusts ist Hoffnung vorhanden, daß der Verunglückte, der vor 14 Tagen in den Stand der Ehe getreten ist, am Leben erhalten bleibe. Ein zweiter Bediensteter erhielt nur

leichtere Verletzungen. Der Schaden an Material ist bedeutend. Das Unglück geschah an der gleichen Kurve, an der sich vor 2 Jahren ein ähnlicher Unfall ereignete, und die vom Bahnpersonal besonders gesürchtet ist, weil sie, in nächster Nähe des Bahnhofs befindlich, jede Aussicht auf das Bahngleise verdeckt. Es wäre dringend zu wünschen, daß diese Kurve soweit möglich beseitigt würde, ehe ein weiteres Unglück dazu zwingt. Die beiden Bahngleise waren durch umgestürzte Wagen längere Zeit gesperrt; die Reisenden der beiden Nachtschnellzüge waren zum Umsteigen genötigt. Nach Ankunft eines Hilfszugs aus Eßlingen, der sehr rasch zur Stelle war, wurde mit größter Anstrengung gearbeitet, so daß die Gleise noch im Laufe der Nacht wieder frei wurden, obwohl das aus der Leitung eines umgerissenen Laternenträgers ausströmende Gas die Aufräumungsarbeiten anfangs erschwerte. Um 11 Uhr Vorm. gelang es auch endlich, die beschädigte Lokomotive wieder aus Gleise zu bringen und in die Reparaturwerkstätte nach Eßlingen zu befördern. Es war ein schweres Stück Arbeit. Die Unglücksstätte wurde heute Vorm. von Hunderten von Neugierigen aufgesucht.

Cannstatt, 17. Juli. (Schwindel.) Ein hiesiger Geschäftsmann, dessen Sohn bis vor einem halben Jahre in Heidelberg in Stellung gewesen war, erhielt dieser Tage von dort ein anscheinend von seinem Sohne herrührendes Telegramm, sofort 40 \mathcal{M} postlagernd Heidelberg abzusenden. Dem Telegramm war noch der Vermerk „Brief folgt“ beigefügt. Durch das Verlangen, das Geld „postlagernd“ zu adressieren, wurde der Geschäftsmann kuzig und glaubte erst die Ankunft des Briefes abwarten zu sollen. Dieser ist bis heute ausgeblieben, dagegen nach der Cannstatter Ztg. von dem Sohne ein Brief eingetroffen, in welchem weder das Telegramm erwähnt noch von Geldbedürftigkeit etwas enthalten war, so daß der gleich zu Anfang gehegte Verdacht, irgend ein Industriemitter habe einen Betrugversuch unternommen, sich vollauf rechtfertigte.

Cannstatt, 20. Juli. Der Landtagsabg. Gem. Rat Glaser von hier ist gestern Abend 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Alter von fast 43 Jahren im Diakonissenhaus in Stuttgart gestorben. Derselbe war seit vielen Jahren ein eifriger Agitator und Führer der hiesigen sozialdemokratischen Partei. Der Bezirk geht nun einer Neuwahl entgegen.

Fellbach, 20. Juli. Die Nachricht, daß der vormalige Zuchthausgefangene Rebmann von hier aus Zwiefalten entwichen sei, hat hier nicht wenig Aufregung hervorgerufen, da er insbesondere denen gegenüber, die nach seiner 2. Flucht vor 2 Jahren bei seiner Verhaftung hier behilflich waren, für sein in Aussicht gestelltes halbiges „Wiederkommen“ schreckliche Drohungen ausstieß. Die Nachbarn seiner früheren mütterlichen Wohnung haben denn auch seit zwei Tagen jede Vorsichtsmaßregel getroffen, wie auch die jetzige mütterliche Wohnung von Landjägern Tag und Nacht beobachtet wird. Doch glaubt man, daß er sich diesmal nicht hieher wendet. Unbegreiflich aber will es scheinen, daß einem solchen gefährlichen Menschen, sei er gesund oder geisteskrank, überhaupt es möglich wird, nachdem er schon zweimal entwichen ist, nun auch zum drittenmal entkommen zu können.

Oberstenfeld, 19. Juli. (Hochzeit mit Hindernissen.) Gestern fand auch hier eine Hochzeit mit Hindernissen statt. Vormittags 10 Uhr kam das Brautpaar vor das hiesige Standesamt und wollte sich trauen lassen. Allein die nötigen Papiere waren nicht alle eingelaufen. Die bürgerliche und kirchliche Trauung mußte verschoben werden, nicht aber auch der Hochzeitsmahls.

Waihingen a. d. Enz, 21. Juli. Dem Schlossermeister Dreier von hier wurde gestern Abend auf dem Bahnhof Bietigheim ein Fuß oberhalb des Knöchels abgehauen.

Neckarsulm, 19. Juli. In zwei Weinbergen, glücklicherweise nicht der besten Lagen hiesiger Markung, sind Reblausherde entdeckt worden. Der Präsident der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Fehr. v. D., und ein weiterer Beamter dieser Behörde sind schon heute, Sonntag Nachm., hier eingetroffen, um den Reblausherd persönlich in Augenschein zu nehmen und die erforderlichen weiteren Untersuchungs- und Zerstorungsmaßregeln, Austreiben und Verbrennen der Weinstöcke, Begleichen des Bodens mit Petroleum etc., alsbald anzuordnen. Die hiesigen Weingärtner sind in begreiflicher Sorge, ob nicht noch mehr Reblausherde entdeckt werden. Am 29. Juli wird die Zentralstelle für die Landwirtschaft etwa 70 Mann zur Absuchung der Gegend hieher schicken.

